

eine nicht gekaltene Rede!
ja

Zur Gedenkfeier für Reinickendorfer Widerständler am 17. März 2009

Verehrte Anwesende,

mein Name ist Karl-Heinz Joseph, ich bin Sprecher der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes und Bundes der Antifaschisten hier in Reinickendorf.

Wir VVN-Mitglieder fühlen uns verpflichtet, an die Opfer und Widerständler gegen das Naziregime zu erinnern.

Zu unserem Bedauern gibt es in unserem Bezirk noch nicht genügend Erinnerungsstätten, die das Leben der Wenigen, die den Mut aufgebracht hatten, sich gegen die Naziherrschaft zu stellen, Widerstand leisteten und dafür mit ihrem Leben bezahlen mußten.

Darum begrüßen wir es besonders, daß vor wenigen Tagen der Künstler Gunter Demnig Stolpersteine für Reinickendorfer Widerständler verlegt hat.

Mir liegt heute daran, in Erinnerung zu rufen, daß bereits kurz nach Kriegsende in unserem Bezirk Gedenkstätten für Opfer des Faschismus angelegt waren.

So wurden beispielsweise Straßen nach Hans Schulz, nach Hans und Hilde Coppi und dem ebenfalls aktiv Widerstand leistenden Borsigwalder Kohlenhändler Lehmann benannt.

Vor dem damaligen Kaufhaus Wertheim in Tegel, auf dem Schloßplatz, erinnerte ein Gedenkstein an die beiden Opfer Hans und Hilde Coppi.

Diese Orte der Erinnerung und Mahnung existieren heute nicht mehr. **Warum?**

Heute sind wir hier zusammen gekommen, um die damaligen Opfer zu ehren.

Zugleich möchte ich die Gelegenheit nutzen und dazu aufrufen, dass sich die neuen und alten Ideen der Nazis nicht wieder verbreiten können.

Darum müssen wir gemeinsam verhindern, daß die NPD im April in Reinickendorf ihren Bundesparteitag abhalten kann und ihr zeigen, dass sie in unserem Bezirk völlig unerwünscht ist. Die VVN-BdA fordert generell ein Verbot dieser Partei.

Ich danke Ihnen.